



EHRENZEICHEN DES NATURSCHUTZBUNDES VERGEBEN

Im Rahmen des 47. Österreichischen Naturschutztages wurden am 26. Mai 2023 fünf Personen mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Naturschutzbundes ausgezeichnet. Diese Ehrung wird für hervorragende Verdienste um den Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz in Österreich vergeben. Naturschutzbund-Präsident Roman Türk überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit den jeweiligen Landesvorsitzenden.

WILFRIED GOMBOCZ

Wilfried Gombocz liegen die Narzissenwiesen in seiner Heimat im Südosten Österreichs besonders am Herzen. Da sich seit seiner Jugend die Zahl der Narzissen stark reduziert hat, ließ er auf eigene Kosten tausende Wiesennarzissen von den Wiesen des Naturschutzbundes nachzüchten und von Schüler*innen auspflanzen. Ergänzend dazu organisierte er einen Spendenaufruf, um noch mehr dieser Wiesen erhalten zu können.

Darüber hinaus hat er dem Naturschutzbund mehrere naturschutzfachlich wertvolle Grundstücke übertragen und damit ein kostbares Erbe für unsere Gesellschaft geschaffen. So konnten dank ihm ein drei Hektar großer Auwald im Biosphärenpark Untere Mur sowie eine große Streuobstwiese in Bad Radkersburg mit Info-Park unter die Obhut des Naturschutzbundes genommen werden.



Andrea Pavlovec-Meixner (Vizepräsidentin Naturschutzbund Steiermark), Wilfried Gombocz, Roman Türk (v. l.)



Ilse Szolderits (Landesleiterin önj Burgenland), Ute Nüsken, Roman Türk (v. l.)

DIPL.-ING. UTE NÜSKEN

Ute Nüsken hat die Naturschutzjugend (önj) in Niederösterreich als Landesleiterin wiederbelebt und zahlreiche Naturschutz-Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen umgesetzt. Besonders beeindruckend ist ihr Einsatz für die önj-Ökoinsel in Kautzen, wo unter ihrer Federführung gemeinsam mit dem Naturschutzbund Niederösterreich der Riesensäurekloß bekämpft und das Feuchtbiotop renaturiert wurde.

Ute Nüsken's Herz schlägt aber vor allem für die Amphibien und sie teilt ihr Fachwissen gerne mit anderen, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen. In der önj-Jugendleiter*innen-Ausbildung leistet sie mit ihrem großen Erfahrungsschatz einen unverzichtbaren Beitrag. Zudem initiiert sie jedes Jahr einen Amphibienwettbewerb für junge Menschen.



Josef Greimler (Vorsitzender Naturschutzbund Niederösterreich), Hannes Seehofer, Roman Türk (v. l.)

MAG. HANNES SEEHOFER

Hannes Seehofer leitete beim WWF unter anderem das Moor-Renaturierungsprojekt im Waldviertel. Seit 2003 ist er beim „Arbeitskreis Wachau“ beschäftigt und leitete dort verschiedene Naturschutzprojekte wie das LIFE-Natur-Projekt Wachau von 2003 bis 2009 und das LIFE+-Projekt „Flusslebensräume Wachau-Mostviertel“ von 2009 bis 2014. Seit 2015 ist er für das LIFE+-Projekt „Auenwildnis Wachau“ verantwortlich. Hannes Seehofer ist auch als Projektbetreuer für weitere Naturschutzprojekte in der Region aktiv. Ohne sein Engagement gäbe es viele der Naturschutzmaßnahmen in der Wachau wie Fließgewässerrenaturierungen und Trockenrasenschutz wohl nicht. Hannes Seehofer engagiert sich zudem seit ihrer Gründung in der Forschungsgemeinschaft LANIUS. Dem Naturschutzbund ist er u. a. durch den gemeinsamen Einsatz für den Schutz der Ziesel verbunden.

MAG. KARIN WIDERIN

Karin Widerin setzt sich unermüdlich für den Schutz und die Erforschung unserer heimischen Tierwelt ein. So engagiert sie sich bei der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung und unterstützt auch das „Artenschutzprojekt Fledermaus“ auf vielfältige Weise. Darüber hinaus pflegt sie verletzte Fledermäuse und erstellt auch Gutachten zu den fliegenden Säugetieren. Karin Widerin konnte bei ihren Forschungsprojekten interessante wissenschaftliche Erkenntnisse über das Zugverhalten und das Vorkommen von Fledermäusen im hochalpinen Gebiet gewinnen. Außerdem war sie maßgeblich an der ersten Biberuntersuchung im Jahr 2003 in den Salzachauen beteiligt und hat seitdem die Entwicklung der Biberpopulation in Salzburg – teils ehrenamtlich – lückenlos dokumentiert.

Als Lehrerin hat sie zahlreiche Schüler*innen für die Natur begeistert und ist im Rahmen der „Naturdetektive“, einem Kooperationsprojekt von Naturschutzbund und Naturschutzjugend, aktiv.



Winfrid Herbst (Vorsitzender Naturschutzbund Salzburg), Karin Widerin, Roman Türk (v. l.)



Josef Greimler (Vorsitzender Naturschutzbund Niederösterreich), Thomas Zuna-Kratky, Roman Türk (v. l.)

DIPL.-ING. THOMAS ZUNA-KRATKY

Thomas Zuna-Kratky beeindruckt durch seinen Einsatz in verschiedensten Bereichen des Naturschutzes. Besonders umfangreich ist sein Engagement für den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume. So hat er u. a. bei der Sicherung und Pflege der Absetzbecken der Zuckerfabrik Hohenau sowie des Kühlteiches als wichtige Vogelbrut- und Rastplätze eine wesentliche Rolle gespielt und spielt sie nach wie vor. In Hohenau hat er zudem die Vogel-Beringungsstation etabliert. Durch diese Aktivitäten und sein kontinuierliches grenzüberschreitendes Engagement im Naturschutz hat Thomas Zuna-Kratky einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der March-Thaya-Auen geleistet. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ihm die Heuschreckenfauna, die er seit 1990 vom ostösterreichischen Tiefland bis in die Hohen Tauern erfasst und dokumentiert.

Thomas Zuna-Kratky engagiert sich aber auch in der Bewusstseinsbildung. So setzt er sich für die Förderung des sanften Tourismus ein und hat bei der Errichtung des Vogel-Beobachtungsturms in Hohenau mitgewirkt und als Mitautor des Natur-Wanderführers von Wien seine Kenntnisse eingebracht.